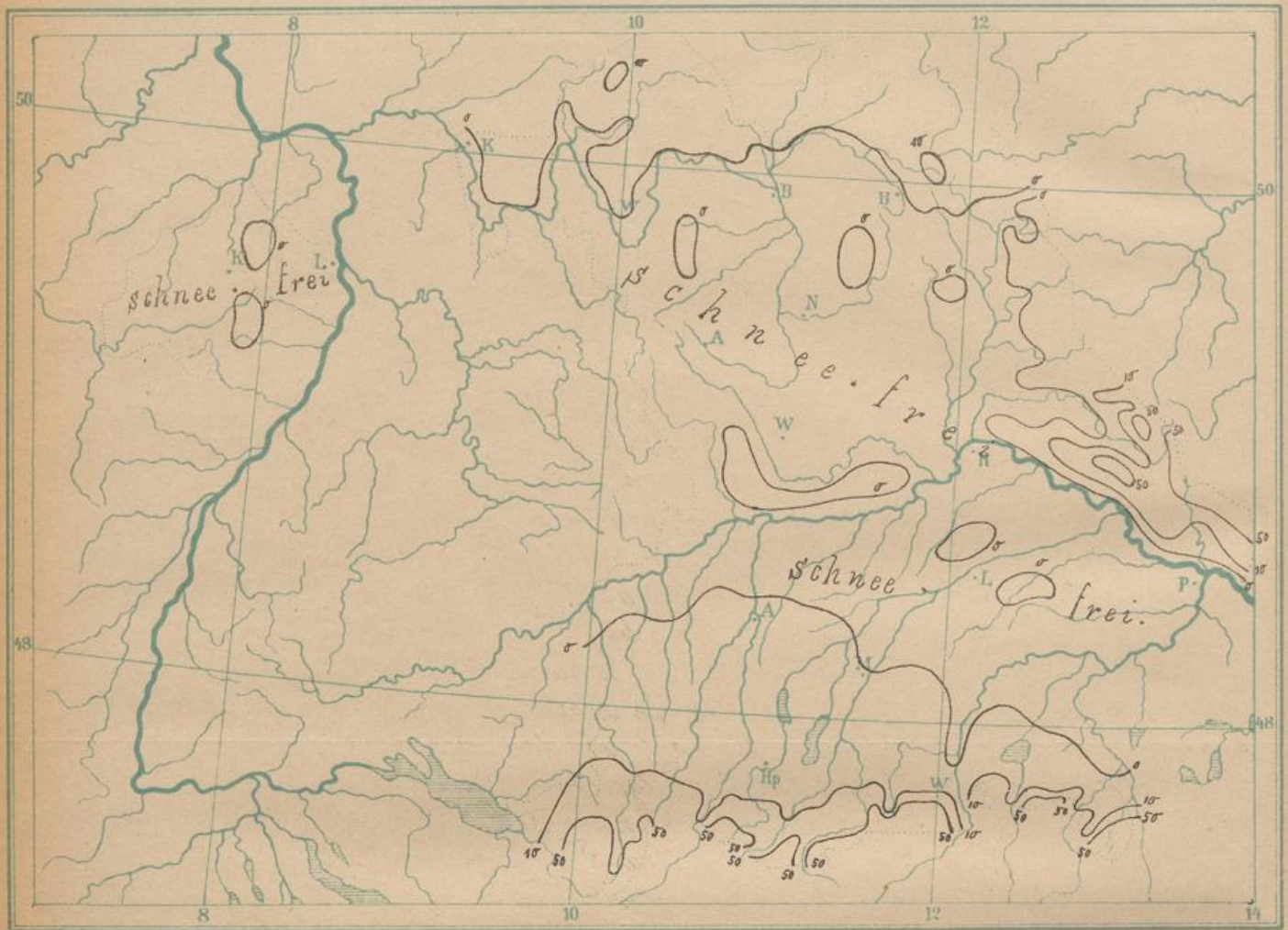


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 21^{ten} Januar 1906.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Sonntag, den 14. Januar erstreckte sich eine umfangreiche Depression vom nordatlantischen Ozeane über Skandinavien und das Ostseegebiet bis nach Nordwestrußland. Hoher Druck lagerte über der Südhälfte des Erdtheiles und sein Kern mit mehr als 770 mm Barometerstand ragte von der Biscayassee und der iberischen Halbinsel keilförmig über Süd- und Mittelfrankreich bis in die Schweiz hinein. In der Pfalz war in der vorangegangenen Nacht Regen gefallen, in den Frühstunden klarte es jedoch auf. Im rechtsrheinischen Bayern herrschte vorwiegend trübes Wetter mit stellenweisen Regenfällen. Bis zum folgenden Tage fiel das Barometer über West- und Nordwesteuropa ziemlich beträchtlich, indem eine neue Depression in den nordatlantischen Ocean eindrang. Gleichzeitig hatte sich über Central-europa, sowie im Südosten unseres Erdtheiles ein intensives barometrisches Maximum entwickelt, unter dessen Herrschaft es nun auf unserem ganzen Gebiete aufklarte. Im Südbayern hielt auch während der beiden folgenden Tage das heitere oder nur schwach bewölkte Wetter noch an, in der Pfalz und in Franken indessen gewannen Randgebilde des umfangreichen Depressionsgebietes über Nordwesteuropa Einfluß. Es trat dortselbst neuerdings Trübung mit zeitweisen Regenfällen ein.

Am Donnerstag gehörte die ganze Nordhälfte unseres Erdtheiles und der nördliche atlantische Ocean in den Bereich einer umfangreichen Depression, deren Centrum im hohen Norden Europas lag. Ein Ausläufer niedrigen Druckes erstreckte sich über das Norwegische Meer und die britischen Inseln bis in die Biscayassee und über Irland war deutlich ein Teilminimum zu erkennen. Dieses entwickelte sich rasch zu einem selbständigen Sturmcentrum und zog bis zum folgenden Tage ostwärts in die südliche Ostsee. Gleichzeitig hatte sich über dem Golfe von Genua ein flaches Minimum ausgebildet. Auf unserem Gebiete stellte sich allenthalben trübes und zeitweise unruhiges Wetter mit Niederschlägen ein. In den tieferen Lagen fielen die Niederschläge zunächst noch als Regen, in höheren Erhebungen des Geländes bereits als Schnee. Auch in der folgenden Nacht hielten stellenweise die Niederschläge noch an und am Morgen des 20. war über fast ganz Südbayern, wie auch in den höheren Lagen Nordbayerns eine leichte Neuschneedecke vorhanden. In der Pfalz und im Norden unseres Gebietes besserte sich nun die Witterung wieder, indem hoher Druck von Westen her rasch gegen den Continent herein an Raum gewann. In Südbayern machte sich noch der Einfluss des tiefen Druckes über dem Mittelmeere geltend und die Thäbung mit stellenweisen Schneefällen dauerte fort.

In den Frühstunden des 21. Januar zeigte die Schneeverteilung über Bayern das folgende Bild: In der Pfalz trugen nur die höchsten Erhebungen des Haardt und des Donnersberges eine schwache, vielfach durchbrochene Schneedecke. In Nordbayern reichte die Schneebedeckung von den Mittelgebirgen an unserer Nordgrenze bis hart an das Mainthal heran. Außerdem trugen natürlich das Gebiet des Fichtelgebirges, des Bayerischen und Böhmer Waldes eine zusammenhängende Schneedecke. Auch auf den höheren Lagen der Frankenhöhe und des Frankenjura war über größeren Bezirken eine schwache Schneelage vorhanden. Im Südbayern verlief die Schneegrenze im allgemeinen dem Nordrande der Moränenlandschaft entlang. Gegen das Gebirge zu nehmen die Schneehöhen immer mehr zu und erreichen an den Hochlagen der Alpen ihre höchsten Beträge. Gleich hohe Schneelagen wie in den Alpen wurden noch im Bayerischen und Böhmer Walde aufgezeichnet.

Tabellarische Übersicht aller Stationen mit mindestens 50 cm Schneehöhe:

1. Alpengebiet.

Einödsbach	72 cm	Zugspitze	117 cm	Bad Tösch	60 cm
Gaisalpe	56 "	Rindthal	51 "	Bauer i. d. Au	59 "
Oberjoch	60 "	Plattenbrunn	50 "	Kirschberg	150 "
Linderhof	50 "			Wendelstein	128 "

2. Bayerischer und Böhmer Wald.

Arbersee	95 cm	Kiesruck	159 cm	Elleinphilipps.	
Tinsterau	73 "	Cedwies	72 "	reuth	60 cm.